

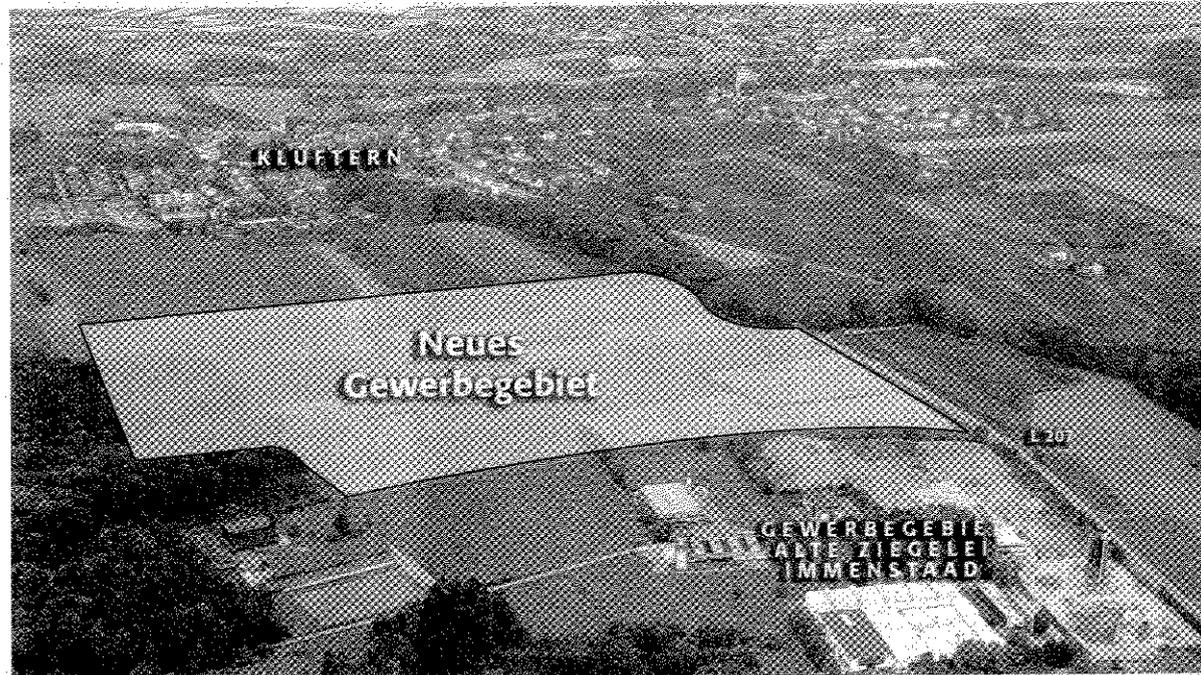
OB appelliert an soziale Verantwortung

Mit einer Informationskampagne will die Stadt über die geplante Ansiedlung des MTU-Logistikzentrums in Kluffern an der L 207 informieren. „Für uns ist wichtig, alles in einem guten, fairen und einvernehmlichen Verfahren zu lösen“, sagte gestern Oberbürgermeister Josef Büchelmeier. Er appellierte an die Grundstückseigentümer, sich ihrer Verantwortung für tausende Arbeitsplätze bewusst zu sein.

VON
GEORG WEX

Friedrichshafen – Dem Gemeinderat sei am Montagabend in nichtöffentlicher Sitzung im Beisein des Ortschaftsrats Kluffern sehr ausführlich die Suche nach einem geeigneten Standort dargestellt worden, berichtete Büchelmeier. In weniger als einem Monat seien die Möglichkeiten im Stadtgebiet geprüft worden. In Frage kamen drei Alternativen zu Kluffern. Zum einen der Seewald: Aber „das lange Handtuch“ eigne sich nicht für ein Logistikzentrum, das die MTU Materialwirtschaftszentrum (MWZ) nennt, plus einem neuen MTU-Werk für die neue 1600er-Motorenbaureihe. Ebenfalls ausgeschlossen sei ein Gelände zwischen Ettenkirch und Hirschlatt an der künftigen B 30-neu. Hauptgrund war hier die fehlende Einbindung in das Gelände und der auf über ein Jahrzehnt nicht gesicherte Bau der Bundesstraße. Ein dritter Alternativstandort wäre zwischen der alten und der neuen B 31 westlich von Fischbach gewesen. Das Hauptproblem sei hier zu wenig Gesamtfläche.

In Kluffern sei dagegen eine städte-



Rund 22 Hektar Fläche müssen für die MTU-Ansiedlung in Kluffern von 27 Eigentümern gekauft werden. Derzeit wird das Gelände landwirtschaftlich genutzt.

BILD: WWW.FLUGUNDBILD.DE/PLESSING/GRAFIK: NIETHAMMER

bauliche Einbindung und eine ordentliche Verkehrsanbindung über die L 207/B 31 möglich, erläuterten Büchelmeier, Bürgermeister Dieter Hornung und Ortsvorsteher Clifford Asbahr. Außer von der letzten Baureihe der Kreuzäckersiedlung werde man von Kluffern aus nichts von dem MWZ sehen und es werde hier eine 200 Meter breite

„Wir sehen uns in der Pflicht, für die MTU einen Standort zu finden.“

Josef Büchelmeier

Grünzeile geben, so Hornung. Knackpunkt ist, ob die Grundstückseigentümer ihren Grund verkaufen. Die Stadt wird die Verhandlungen führen. Käufer soll letztendlich Tognum/MTU sein. Zunächst sollen 10 Hektar

für das MWZ von 16 Eigentümern erworben werden. Hier soll die rund 70 000 Quadratmeter große Halle des Logistikzentrums entstehen. Weitere 6,5 bis 7 Hektar sind für ein Werk für den Bau der Motoren der 1600er-Reihe vorgesehen. Die Motoren sollen voraussichtlich 2010/2011 in Produktion gehen. Weitere drei bis vier Hektar sind für sonstige Gewerbeentwicklungen gedacht. Insgesamt sind 27 Grundstückseigentümer betroffen. Im vermutlich 40 Millionen Euro teuren MWZ entstehen rund 150 Arbeitsplätze, in einem neuen Werk könnten es rund 300, erläuterten Büchelmeier und Hornung. Wenn die Stadt der MTU dies nicht anbiete, könnte die neue Moto-

renreihe woanders gebaut werden, mittelfristig wären ohne das Logistikzentrum 1500 Arbeitsplätze in Friedrichshafen gefährdet.

Büchelmeier appellierte an die soziale Verantwortung der Grundstückseigentümer: „Eigentum verpflichtet.“ „Hier soll Kluffern nicht an die Wand gedrückt, sondern Zukunft gestaltet werden“, sagte Ortsvorsteher Asbahr. Der Gemeinderat stimmt in der nicht-öffentlichen Sitzung am Montag bei drei Enthaltungen und einer Gegenstimme für den MTU-Standort Kluffern. Unter dem Motto „Für Standort und Beschäftigte – Für die Familie“ statteten gestern der Betriebsratsvorsitzende der MTU, Patrick Müller, der

Ihre Meinung

Online-Special: Die wichtigsten bislang erschienenen Artikel und Bilder zum Thema finden Sie im Internet.

@ Online-Special zur MTU:
www.suedkurier.de/mtu

Schreiben Sie uns: Was halten Sie von den Plänen der Stadt, ein Gewerbegebiet zwischen Kluffern und Immenstaad für die MTU auszuweisen? Welche positiven und negativen Aspekte sehen Sie?
➤ **Post:** SÜDKURIER-Redaktion, Karlstraße 35, 88045 Friedrichshafen, Fax: 0 75 41/70 70-57 90
➤ **E-Mails** an die Adresse friedrichshafen.redaktion@suedkurier.de
➤ **Blog:** im Internet-Blog des SÜDKURIER können Sie Beiträge verfassen und mit diskutieren.

@ Der Link zum Blog:
<http://friedrichshafen.suedblog.de>

Betriebsratsvorsitzende der ZF, Hans Kirchgässner, sowie Lilo Rademacher, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben, eine Unterschriftenaktion für den Bau des MWZ in Kluffern.

Ab 17. Juli, mit der Sondersitzung des Gemeinderats, sollen die Verfahren schnell in Gang kommen. Nötig sind die Aufstellung eines Bebauungsplans, die Änderung des Flächennutzungsplans und die Änderung des Regionalplans. Das werde wohl ein Jahr in Anspruch nehmen. Rasch auf diese Sitzung soll es eine Bürgerinformation geben.

Kommentar „Gefühl gefragt“

Vorwurf der Vergewaltigung

Staatsanwalt erhebt Anklage

Friedrichshafen/Markdorf – Die Staatsanwaltschaft Konstanz hat Anklage gegen einen aus einer Bodenseegemeinde bei Friedrichshafen stammenden Arbeiter wegen Körperverletzung und Vergewaltigung erhoben. Dem Mann wird zur Last gelegt, im Februar in der damals gemeinsamen Wohnung in Markdorf seine damalige Lebensgefährtin beschimpft und heftig geschlagen zu haben. Zu einem noch gravierenderen Vorfall soll es etwa vier Wochen später gekommen sein. Im Badezimmer der Wohnung habe der Mann seine damalige Partnerin zum Geschlechtsverkehr aufgefordert und zunächst beschimpft, nachdem sie sich geweigert hatte. Der Mann soll dann die Tür verschlossen und sein Opfer zum Geschlechtsverkehr gezwungen haben.

IDEE DES TAGES

Zeppelin über London

Bald gibt es Londons ersten kommerziellen Luftschiffeinsatz: Der Zeppelin NT fährt dann Passagier-rundflüge über Englands Hauptstadt.

Bodenseekreiss

KOMMENTAR



MTU-LOGISTIK

Gefühl gefragt

VON GEORG WEX

Die MTU-Ansiedlung in Kluffern ist nicht unproblematisch. Viele, die nicht dort wohnen, werden sagen: Klar, 5500 Arbeitsplätze müssen gesichert werden, und 22 Hektar Ackerland dafür herzugeben ist in Ordnung. Das sehen Betroffene möglicherweise anders, haben Bedenken wegen der Verkehrszunahme, kritisieren den Landschaftsverbrauch. Viel wird davon abhängen, wie feinfühlig die Stadt mit den Grundstückseigentümern und den Anwohnern in Kluffern umgeht. Die MTU könnte ihren Teil dazu beitragen, indem sie sich ganz klar zum Standort Friedrichshafen bekennt. Denn die Stadtverwaltung ist dem Unternehmen sehr weit entgegen gekommen. Der Oberbürgermeister spricht von „Opfer“: Ein Stück Bodenseelandschaft wird hergegeben für ein wichtiges Anliegen: der Sicherung von Arbeitsplätzen und die Entwicklungsfähigkeit eines großen Unternehmens. Jetzt ist ein klares Wort der MTU angesagt: Ja, wir wollen das Logistikzentrum und auch das neue Werk in Kluffern bauen. Damit sich das Opfer auch wirklich lohnt.

friedrichshafen.redaktion@suedkurier.de

UNFALL

Betrunken vom Rad gestürzt

Friedrichshafen – Erheblich alkoholisiert ist ein 23-jähriger Fahrradfahrer gewesen, der in der Nacht zum Dienstag ohne Fremdeinwirkung auf der Meistershofener Straße stürzte und liegen blieb. Der Mann zog sich laut Polizei zwar keine Verletzungen zu, wurde aufgrund seines Alkoholisierungsgrades jedoch stationär im Klinikum Friedrichshafen aufgenommen.

Tognum AG auf Wachstumskurs

Erste Hauptversammlung in der Friedrichshafener Messe – Vorstandschef Volker Heuer kündigt Umsatzzuwächse an



Vor rund 800 Aktionären trug Volker Heuer, Vorstandschef der Tognum AG, seinen Bericht zur Hauptversammlung in der Messe vor. BILD: MOMMSEN

Pünktlich um zehn Uhr begann in der Messehalle A2 die erste Hauptversammlung der Tognum AG. Rund 800 Aktionäre, die insgesamt 92 356 366 Aktien halten, waren aus der ganzen Bundesrepublik nach Friedrichshafen gekommen. Zunächst berichtete Vorstandschef Volker Heuer vor vollen Rängen von der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens, das seit Mitte 2007 im MDAX notiert ist. Er lobte in seiner Rede auch den Standort Friedrichshafen. „Wir sind auf Wachstumskurs. Beispielsweise liegt die Kapazität der Motorenproduktion in Friedrichshafen heute um 25 Prozent höher als noch 2006“, berichtete Heuer.

Nach seiner Rede begann eine lebhafte Debatte, die zunächst allerdings von eher lapidaren Problemen handelte. Stein des Anstoßes: Das Redner-

pult für die Aktionäre war nicht „auf Augenhöhe“ – also nicht auf dem Podium – positioniert, sondern auf der Ebene der Bestuhlung. Grund genug für einen Vertreter der Kleinanleger eben dies zu monieren. Nach einigem Hin und Her wurde nach zirka einer Stunde eine Treppe herbeigeschafft, nun konnten die Aktionäre auf gleicher Höhe wie Vorstand und Aufsichtsrat debattieren.

Auch das Thema MTU-Logistikzentrum wurde auf Nachfrage einiger Aktionäre thematisiert. Vorstandschef Volker Heuer bestätigte, dass für den Standort Kluffern die Chancen gut stünden, verwies aber auch darauf, dass es nun an der Stadt Friedrichshafen liege, diesen Standort zu realisieren.

Wirtschaft, Seite 6